



KREISFREI AB 1.1.2026

HANAU GRÜNDET SEIN EIGENES SOZIALAMT

Mit dem Schritt in die Kreisfreiheit übernimmt Hanau ab dem **1. Januar 2026** zahlreiche neue Aufgaben – darunter eine, die besonders tief in das Leben vieler Bürgerinnen und Bürger hineinreicht: die Gründung eines eigenen Sozialamtes. Was seit Monaten im Aufbau ist, wird in wenigen Tagen zu einer zentralen Anlaufstelle für soziale Leistungen, Beratung und Unterstützung in der Stadt.

Leistungen aus einer Hand

Ab dem 1. Januar 2026 können Hanauerinnen und Hanauer viele soziale Leistungen **direkt bei der Stadt** beantragen und erhalten. Dazu gehören unter anderem:

- Leistungen der Grundsicherung im Alter für **Seniorinnen und Senioren ab 65 +** sowie für **erwerbsgeminderte Menschen**,
- Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz**,
- Unterstützung für **pflegebedürftige Personen**,
- Leistungen nach dem **Bildungs- und Teilhabepaket**,
- Übernahme von **Bestattungskosten**
- sowie **Hilfen zum Lebensunterhalt**.

Auch im Zuge organisatorischer Veränderungen kam und kommt es zu Umstrukturierungen sowie neuen Verortungen innerhalb des Sozialamts. Neben der bereits bestehenden Gemeinschaftsunterkunft *Sportsfield* für geflüchtete Menschen wird dem Sozialamt ab dem 1. Januar 2026 auch die bisherige Servicestelle Rente, umbenannt in **Versicherungsamt für Rentenauskünfte**, zugeordnet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, **Synergieeffekte zu schaffen und die Zusammenarbeit innerhalb des Sozialamts weiter zu stärken.**

Zur Jahresmitte ist das Sozialamt mit den ersten Mitarbeitenden in die Übergangslösung im das Sozialforum in der Willy-Brandt-Straße 23 eingezogen, seit 1. Juli sitzt das Amt 50 im 4. und 5. Stock. Langfristig ist vorgesehen, das Sozialamt im noch entstehenden „**Haus rund um das Erwerbsleben**“ unterzubringen – einem zentralen Neubau, der alle Dienstleistungen rund um Arbeit, Bildung und soziale Unterstützung vereinen wird. Ein Leuchtturm-Projekt, das schon heute weit über die Grenzen Hanaus Beachtung findet.



Der Aufbau läuft auf Hochtouren, aktuell (Stand 1. November) arbeiten rund **70 Mitarbeitende** im entstehenden Sozialamt. Bis zur offiziellen Eröffnung soll die Zahl **auf rund 120 Beschäftigte steigen**. Schon seit dem 1. Juli 2024 wird am organisatorischen und personellen Fundament des Amtes gearbeitet. Wichtige Schlüsselpositionen sind besetzt, größere Einstellungswellen gab es am 01. Juli und 1. Oktober 2025.

EINE MISCHUNG AUS ERFAHRUNG UND AUFBRUCH

Carina Blom-Martin, Leiterin des neuen Amtes, setzt bewusst auf eine Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften. „Viele Bewerberinnen und Bewerber sind jung, neugierig und begeistert von der Möglichkeit, etwas Neues mitzugestalten. Doch ebenso gefragt sind die ‚alten Hasen‘, die mit Erfahrung, Ruhe und Lebensweisheit punkten.“

Das neue Sozialamt versteht sich als Chance für erfahrene Verwaltungsmitarbeitende, die bereit sind, bewährte Strukturen weiterzuentwickeln und zugleich neue Wege zu gehen. Hanau will das Beste aus beiden Welten vereinen:

Erfahrung und Neuanfang, Struktur und Flexibilität.

Pioniere gesucht – Ideen aus der Mitarbeiterschaft

Wer Teil des neuen Sozialamtes wird, soll mitgestalten können. Die Aufbauphase bietet Freiräume, um Prozesse neu zu denken und eigene Ideen einzubringen.

In Hanau, so das Selbstverständnis, sollen nicht nur Leitungsebenen entscheiden, sondern auch Mitarbeitende, die täglich mit Bürgerinnen und Bürgern arbeiten: „Bei uns werden Ideen aus dem Team umgesetzt“, so Blom-Martin. „Die Kolleginnen und Kollegen, die für die Hanauerinnen und Hanauer da sind, wissen am besten, was funktioniert und was nicht.“

Das neue Amt versteht sich als modernes und offenes Haus, das bereichsübergreifendes Arbeiten fördert und Raum für innovative Arbeitsweisen sowie Quereinstiegsmöglichkeiten bietet.



„In unserem Bereich geht es oft um sehr persönliche Lebenslagen. Da hilft Erfahrung ungemein.“

Carina Blom-Martin,
Leiterin des Sozialamtes



ZUSAMMENARBEIT AUF KURZEN WEGEN

Ein weiterer Unterschied zur bisherigen Struktur: Nähe – fachlich wie räumlich. Das Sozialamt arbeitet eng mit anderen städtischen Bereichen zusammen, etwa mit dem neuen Hanauer Jobcenter und der Wohngeld- und Obdachlosenbehörde.

Im Sozialforum sind diese Partner und auch das Haus der Gesundheit bereits unter einem Dach – die Wege sind kurz, Abstimmungen direkt, Synergien leicht zu nutzen. So entstehen schnellere Abläufe – sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Mitarbeitenden.



Digital, modern, menschlich

Hanau will auch im Sozialbereich eine moderne Verwaltung sein. Das neue Sozialamt arbeitet vollständig digital, mit elektronischer Aktenführung und der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten.

„Für Bürgerinnen und Bürger bleibt der Zugang selbstverständlich auch analog möglich. Wer Unterstützung bei digitalen Anträgen braucht, wird an die Hand genommen. Im Sozialforum werden – ähnlich wie im Bürgerservice – interaktive Monitore zur Verfügung stehen, um Anträge gemeinsam digital auszufüllen. Die Welt wird digitaler, dem tragen wir Rechnung“, erklärt Carina Blom-Martin.

SINNSTIFTEND UND NAH AM MENSCHEN

Trotz aller Technik bleibt das Herzstück der Arbeit menschlich: „**Menschen helfen, die Hilfe brauchen**“, fasst Amtsleiterin Blom-Martin die Leitplanke zusammen. Ob Seniorin mit kleiner Rente, Geflüchteter mit Asylantrag, pflegebedürftiger Mensch oder Familie mit geringem Einkommen – das Sozialamt ist für viele die entscheidende Anlaufstelle in schwierigen Lebenslagen.

Neben finanzieller Unterstützung bietet das Amt auch Beratung und Orientierung. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen und Menschen Schritt für Schritt wieder zu stabilisieren. Wir leisten Unterstützung dort, wo Menschen Unterstützung zulassen.



„Viele, die zu uns kommen, haben einen langen Weg hinter sich – oft mit Scham, Angst und Unsicherheit. Unsere Aufgabe ist es, da zu sein. Wir sind das letzte Auffangnetz“, so die Amtsleiterin.

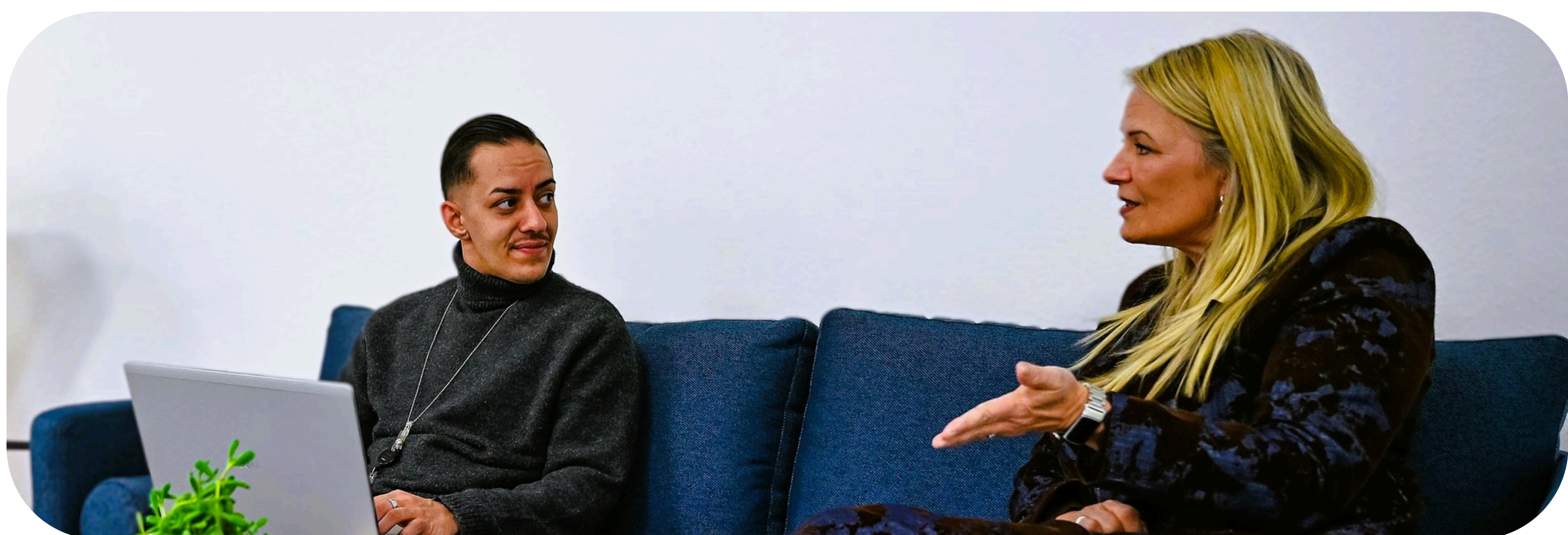
Wer profitiert – und wie viele?

Das Sozialamt Hanau wird für rund 5.000 Bürgerinnen und Bürger zuständig sein. Die Bandbreite ist groß: Geflüchtete, Erwerbsgeminderte, Seniorinnen und Senioren, Pflegebedürftige und einkommensschwache Familien, die zum Beispiel Leistungen für Bildung und Teilhabe beantragen.

Damit bewegt sich Hanau im Bereich vergleichbarer Städte. Auffällig ist allerdings, dass in Städten wie Hanau die Mieten höher und die sozialen Herausforderungen vielfältiger sind als im ländlichen Raum – ein Grund, warum ein starkes städtisches Sozialamt hier besonders wichtig ist.

NEUE CHANCEN FÜR QUEREINSTEIGER

Auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind willkommen. Gesucht werden insbesondere Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für die Bereiche Grundsicherung, Asylbewerberleistungen und Pflegeleistungen. Wichtig ist ein Grundinteresse an Verwaltung und rechtlichen Zusammenhängen sowie Freude am Umgang mit Menschen. Ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Recht, Wirtschaft oder Soziales ist hilfreich, ebenso wie Offenheit, sich einzuarbeiten. „Man sollte Gesetze mögen – und keine Scheu vor Menschen haben“, so Carina Blom-Martin. Das Sozialamt Hanau bietet dafür gezielte Einarbeitung und Schulung, um auch Quereinsteigende fit für den Sozialbereich zu machen.



Ein Arbeitgeber, der hält, was er verspricht

„Wir haben bislang nur wenige Absagen von Bewerberinnen und Bewerbern für das neue Sozialamt erhalten – ein bemerkenswertes Ergebnis in Zeiten des Fachkräftemangels und angesichts der Vielzahl konkurrierender Angebote“, berichtet Carina Blom-Martin.

Das zeigt: Die Stadt Hanau überzeugt als moderner und mitgestaltbarer Arbeitgeber – digital, familienfreundlich, sinnstiftend und mit Raum für persönliche Entwicklung.

Fazit: Ein neues Amt, das Hanau verändern wird

Mit dem neuen Sozialamt entsteht in Hanau nicht nur eine neue Behörde, sondern ein Stück soziale Infrastruktur der Zukunft. Ein Ort, an dem Verwaltung nicht nur Akten, sondern Menschen bewegt.

Ein Arbeitsplatz für Menschen, die Verantwortung übernehmen, ihre Ideen einbringen und ihre Tätigkeit als sinnstiftend erleben möchten.

**„Wir bauen das Sozialamt gemeinsam auf – und das ist eine einmalige Chance“, sagt
Amtsleiterin Carina Blom-Martin. „Hier kann man sagen:
Da habe ich mitgestaltet und etwas bewirkt.“**

WEITERE INFORMATIONEN

Postanschrift:

Magistrat der Stadt Hanau
Amt 50
Postfach 1852
63408 Hanau

Hausanschrift:

Sozialamt
Willy-Brandt-Straße 23
63450 Hanau

Kontaktdaten:

sozialamt@hanau.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	08:30 Uhr – 15:30 Uhr
Mittwoch	08:30 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	08:30 Uhr – 15:30 Uhr

Vorsprachen sollen nach Möglichkeit nur nach vorheriger Terminvereinbarung erfolgen

Im Rahmen der Neuorganisation wird darum gebeten, Bürgerinnen und Bürger nach Möglichkeit auf eine Terminvereinbarung innerhalb der regulären Öffnungszeiten hinzuweisen.

Nach vorheriger Absprache können die zuständigen Sachbearbeitungen in begründeten Fällen auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen.

Internetauftritt und digitale Anträge

Ab dem 15.12.2025 ist das Sozialamt der Stadt Hanau online unter www.hanau-digital.de im Bereich Dezernat 2 (Bürgermeister) zu finden. Dort stehen Informationen zu den Leistungen des Sozialamts, die jeweiligen Antragsunterlagen sowie die Möglichkeit zur digitalen Einreichung von Unterlagen zur Verfügung.



Zugeordnete Bereiche mit Postfächern

- Schüler-BAföG
- Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
[grundsicherung\[1\]@sozialamt.hanau.de](mailto:grundsicherung[1]@sozialamt.hanau.de)
- Ambulante und stationäre Hilfe zur Pflege pfllege-sozialamt@hanau.de
- Krankenhilfe krankenhilfe-sozialamt@hanau.de
- Widerspruchssachbearbeitung recht-sozialamt@hanau.de
- Zentrales Forderungsmanagement finanzen-sozialamt@hanau.de
- Servicestelle Rente / Versicherungsamt – Rentenauskünfte

- Gemeinschaftsunterkunft Sportsfield sportsfield@hanau.de
<https://www.hanau-engagiert.de/engagiert.de/>
Anschrift: Aschaffenerstraße 72-90, 63457 Hanau

Dienstleistungen

- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Bildung- und Teilhabeleistungen für Kinder
- Schüler-BAföG
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Häusliche (ambulante) Hilfe zur Pflege
- stationäre Hilfe zur Pflege
- Hilfen bei fehlendem Krankenversicherungsschutz
- Hilfen zur Gesundheit
- Bestattungskosten
- Rentenauskünfte

